

SCHRIFTLICHE ANFRAGE

des Abgeordneten **Bernhard Ernst**
an Herrn **LH Günther Platter**

betreffend

Kassasturz in Tirol: Wie steht's um Tirols Finanzen?

Anfang des Jahres 2012 hat die Rating **Agentur Standard & Poor's (S&P) das Rating der Republik Österreich von Triple-A auf AA+ herabgestuft**. In Folge wurden die Ratings von 6 Bundesländern herabgestuft. Auf DiePresse.com war am 17. Jänner 2012 zu lesen: "Die Herabstufungen reflektieren unsere Methodologie, die wir auf lokale und regionale Regierungen anwenden", erläuterte die Ratingagentur am Mittwoch in einer Mitteilung. Demnach werde das **Rating generell nach oben hin mit dem Rating des Souveräns begrenzt**. Nur in ganz **speziellen Ausnahmefällen** könnte es besser sein.¹ Diese Kriterien, die zu den angesprochenen speziellen Ausnahmefällen führen, waren aber offensichtlich nur im Fall von Vorarlberg, Salzburg und Kärnten gegeben. Tirol, Oberösterreich und Wien verloren ihr bisheriges Triple-A-Rating. Bei den bereits im Vorfeld auf AA+ abgewerteten Bundesländern Burgenland, Niederösterreich und Steiermark wurde der Ausblick auf „negativ“ gestellt.

Lt. Einschätzung von S&P hat sich also die Bonität Tirols, d.h. seine Fähigkeit und/oder sein Wille, Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, zum Stichtag Jänner 2012 gegenüber der Vergangenheit verschlechtert. Auf der Homepage des Landes Tirol ist unter <http://www.tirol.gv.at/themen/zahlen-und-fakten/rechnungsabschluss-2011/auswertungen-2011/> am 6. Juli 2012 Folgendes zu lesen: „Die tatsächlichen Ausgaben des ordentlichen Haushaltes 2011 beliefen sich auf 2,905 Mrd. Euro. Die Einnahmen des ordentlichen Haushaltes 2011 beliefen sich auf 2,922 Mrd. Euro. **Im Rechnungsjahr 2011 ist damit erstmals in der Finanzgeschichte Tirols ein Überschuss von 17,2 Mio. Euro zu verzeichnen**. Das bedeutet gegenüber dem vom Tiroler Landtag genehmigten Abgang von 45,4 Mio. Euro eine Verbesserung um 137,8 Prozent.“²

¹ S&P: Wien, Tirol und Oberösterreich verlieren "AAA", DiePresse.com vom 17.1.2012 abgerufen am 10.9.2012
http://diepresse.com/home/wirtschaft/economist/726740/SP_Wien-Tirol-und-Oberoesterreich-verlieren-AAA

² „Rechnungsabschluss 2011“ <http://www.tirol.gv.at/themen/zahlen-und-fakten/rechnungsabschluss-2011/auswertungen-2011/> vom 6.7.2012, abgerufen am 10.9.2012

„Der außerordentliche Haushalt des Rechnungsabschlusses weist Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 211,9 Mio. Euro aus. Von den Einnahmen des a.o. Haushaltes stammen 125, Mio. Euro aus Darlehensaufnahmen. Die Tilgungen des ordentlichen Haushaltes belaufen sich auf 69,5 Mio. Euro, sodass sich der **Schuldenstand des Landes Tirol zum 31.12.2011 von 234,0 Mio. Euro auf 289,6 Mio. Euro erhöhte**. Die Pro-Kopf-Verschuldung eines jeden Tiroler Bürgers (Bevölkerungszahl zum 31.12.2011) beträgt somit 411,- Euro und hat im Rechnungsjahr 2010 noch 332,- Euro betragen.“³

Auch der **Bundesrechnungshof** kommt in seinem Bericht 07/2012 „Konsolidierungsmaßnahmen der Länder Kärnten, Niederösterreich und Tirol“ zu dem Schluss, dass „die **unterschiedliche Verbuchung der Schulden und Vermögenswerte in den Rechnungsabschlüssen der überprüften Länder die Beurteilung und den Vergleich der finanziellen Lage erheblich erschwerte**. Für wichtige Bereiche des Rechnungswesens fehlen Regelungen. Dies betrifft vor allem die Bewertung des Vermögens und die Ermittlung und Darstellung zukünftiger Verpflichtungen (sogenannte **nicht fällige Verwaltungsschulden**). Kärnten wies im Jahr 2010 nicht fällige Verwaltungsschulden von rd. 1,9 Mrd. EUR und Niederösterreich von 6,5 Mrd. EUR auf, **Tirol unterließ deren Darstellung im Rechnungsabschluss**. Obwohl damit hohe Belastungen für die Zukunft verbunden sind, erfolgte ihre Ermittlung auf völlig unterschiedlichen Grundlagen bzw. unterblieb. Die bestehenden Regelungen zum Rechnungswesen sind unzulänglich, eine möglichst getreue Darstellung der Vermögens- und Ertragslage ist nicht sichergestellt.“⁴

Jubelmeldungen und ernstzunehmende Warnsignale wechseln sich im Wochentakt ab. Die veröffentlichten Daten und Fakten beleuchten immer nur einen Teil des Gesamtbilds, wie Bonität, G&V oder Schuldenstand, aber wie steht es wirklich um Tirols Finanzen?

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen:

1. **Was war ausschlaggebend dafür, dass Tirol von S&P von Triple-A auf AA+ herabgestuft wurde? Welche Kriterien hat Tirol im Gegensatz zu Vorarlberg, Salzburg und Kärnten nicht erfüllt, um auch nach der Abwertung Österreichs weiterhin mit Triple-A bewertet zu werden?**
2. Welchen Wert in Euro repräsentieren die **Beteiligungen des Landes Tirol lt. Beteiligungsbericht 2011**? Ich ersuche jeweils auch um Angabe des Bewertungszeitpunkts und -verfahren.

³ „Rechnungsabschluss 2011“ <http://www.tirol.gv.at/themen/zahlen-und-fakten/rechnungsabschluss-2011/auswertungen-2011/> vom 6.7.2012, abgerufen am 10.9.2012

⁴ „Konsolidierungsmaßnahmen der Länder Kärnten, Niederösterreich und Tirol“, Bericht des Bundesrechnungshofs 07/2012, Wien, März 2012, Seite 15

3. Welchen Wert in Euro repräsentieren das **Aktienpaket Verbund** des Landes Tirol und der **8% Anteil an der Energie AG Oberösterreich** der TIWAG? Ich ersuche jeweils auch um Angabe des Bewertungszeitpunkts und -verfahrens.

4. Gibt es **weitere Beteiligungen** des Landes Tirol oder der TIWAG, deren **Verkauf betriebswirtschaftlich sinnvoll** wäre und einen **Beitrag zur Milderung der Schuldsituation** des Landes Tirol leisten könnte?

5. Wie hoch sind die **nicht fälligen Verwaltungsschulden** per 31. Dezember 2011?

Innsbruck, am 27. September 2012